

Beschlussvorlage für den Stadtrat

Gegenstand:

Bildung eines Beirates „Grimma 2050 – Stadt der Zukunft“ zur Umsetzungen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) und Erarbeitung eines Leitbildes für die Große Kreisstadt Grimma

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt,

1. Einen Beirat „Grimma 2050 – Stadt der Zukunft“ zu bilden.
2. Die Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Grimma in § 9 wie folgt zu ändern:

§ 9 Beiräte

(1) Es werden folgende Beiräte gebildet:

1. Beirat für Kultur, Jugend und Sport (max. 9 Personen)
2. Beirat für Umwelt, Ordnung und Verkehr (max. 9 Personen)
3. Beirat für Hochwasserschutz/ Hochwasserschutzmaßnahmen (max. 12 Pers.)
4. **Beirat Grimma 2050 – Stadt der Zukunft (max. 12 Personen)**

Die Beiräte werden von je einem Vorsitzenden geführt. Der Vorsitzende ist ein Stadtrat.

(2) Die Aufgaben der Beiräte unter Mitwirkung berufener Bürger sind, Vorschläge und Hinweise in den Bereichen Kultur, Jugend und Sport sowie Umwelt, Ordnung und Verkehr sowie im Bereich des Hochwasserschutzes, von Hochwasserschutzmaßnahmen und des kleinen Hochwasserschutzes **sowie zur Stadtentwicklung und zur Entwicklung eines Leitbildes für die Große Kreisstadt Grimma** den beschließenden Ausschüssen zu unterbreiten, um damit eine bürgernahe Entscheidungsfindung zu erhalten.

Begründung:

Grimma hat sich um fast 50 Ortsteile erweitert. Auch die demografische Entwicklung gibt Anlass, sich mit dem „wie weiter in Grimma“ zu beschäftigen. Ohne ein aktuelles Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) besteht zudem die Gefahr, künftig unabhängig vom tatsächlichen Bedarf bei der Aufnahme von Förderprogrammen unberücksichtigt zu bleiben.

Die Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes von 2010 ist zwingend geboten.

Der Stadtrat hatte bereits mit Beschluss Nr. SR 108/2014 die Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Großen Kreisstadt Grimma beschlossen.

Dazu hat der zuständige Amtsleiter des Stadtentwicklungsamtes, Herr Jochen Lischke, unter dem 16. April 2015 ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept Grimma 2025 (Leitlinien und Handlungsschwerpunkte der Stadtentwicklung) vorgestellt.

Im Rahmen der Beschlussvorlage Nr. SR 108/2014 wurde für die Erstellung des aktuellen INSEK ein Zeitraum von 2 bis 3 Jahren vorgesehen. Demnach wäre im Kalenderjahr 2018 eine Vorlage eines überarbeiteten INSEK vorgesehen.

Neben umfangreichen Recherchen muss auch eine qualifizierte Öffentlichkeitsbeteiligung gesichert werden soll. Trotz der Wichtigkeit der Erstellung von Leitlinien für die Große Kreisstadt Grimma ist bislang die qualifizierte Öffentlichkeitsbeteiligung nur sehr diffus beschrieben.

Es aber ist gerade geboten, über Leitlinien der weiteren städtischen Entwicklung einer sehr groß gewordenen Stadt Grimma nachzudenken und festzulegen, in welche Richtung(en) sich die Große Kreisstadt Grimma entwickeln soll und entwickeln kann. Aus solchen Leitlinien kann sich dann ein umzusetzendes INSEK ergeben.

Es ist wünschenswert, wenn parallel zu der Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Grimma im

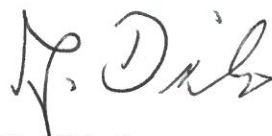
Rahmen eines Beirates an dieser Entwicklung von Leitlinien und Handlungsschwerpunkten der Stadtentwicklung gezielter und geordneter mitwirken können. Dies bedeutet aber nicht, dass eine weitergehende Öffentlichkeitsbeteiligung nach Erstellung des INSEK bzw. von entsprechenden Leitlinien für die Große Kreisstadt Grimma entfallen soll. Hier kann man sicherlich darüber nachdenken, im Rahmen eines Bürgerentscheides die notwendige Bürgerbeteiligung zu erreichen, zumal einem solchen Bürgerentscheid eine umfassende inhaltliche Diskussion vorausgehen muss.

Gegenwärtig zeigt sich, dass keine Vorstellungen bestehen, wohin sich die Große Kreisstadt Grimma in den nächsten 30 Jahren entwickeln soll. Das jetzt zu erarbeitende INSEK fasst zu kurz. Neben dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept, welches nur die Untersetzung sein kann, muss es Leitlinien für die Zukunft – für einen größeren und weiteren Zeitrahmen – geben. Wo sehen sich die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Grimma im Kalenderjahr 2040 bzw. 2050? Dabei muss die demografische Entwicklung beachtet werden, die Anzahl der Ortsteile, die Änderung der Stadt Grimma als Behörden- und Schulstadt hin zu einer Flächengemeinde mit großräumiger landwirtschaftlicher Anbindung. Insofern wäre es notwendig, sich zuerst mit den Leitlinien des künftigen Handelns auseinander zu setzen und diese auch festzulegen. Die Leitlinien sollen dazu dienen, auch die notwendigen Beschlüsse in den nächsten Jahren ausgerichtet an den Leitlinien zu fassen. Um dies zu erreichen, wäre ein Beirat, der gern auch eine größere Mitgliederzahl als 12 haben könnte, notwendig. Er müsste die Interessenlagen der verschiedenen Ortsteile bis hin zur Kernstadt Grimma widerspiegeln und vertreten.

Aus diesen Gründen wird der Stadtrat aufgefordert, die Anzahl der Beiräte um den oben genannten Beirat zu ergänzen und die Hauptsatzung entsprechend zu ändern.



Frank Linke
CDU-Fraktion



Jörg Diecke
Fraktion -DIE LINKE



Klaus-Dieter Tschiche
SPD